

Niederschrift

**über die 29.Sitzung des Ortsbeirates Geinsheim
der Stadt Neustadt an der Weinstraße
am Mittwoch, dem 01.02.2023, 19:30 Uhr,
im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Geinsheim**

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Mitglieder

Bayer, Lukas
Bayer, Ralf
Haigis, Tobias
Helf, Christian
Kästel, Rainer
Kortsch, Mirjam
Linnenfelser, Karl
Stahler, Clemens

Verwaltung

Blumenstiel, Gabriele

Stellv. Ortsvorsteher/in

Gennrich, Eduard
Helf, Ronald

Ortsvorsteher/in

Kaufmann, Sabine

Entschuldigt:

Mitglieder

Vogel, Thomas

TAGESORDNUNG:

1. Geothermie
 - 1.1. Vorstellung der Bürgerinitiative gegen Tiefe Geothermie
2. Beschluss über die Verteilung der Räume der ehemaligen Arztpraxis
3. Bau- und Planungsangelegenheiten
4. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

TOP 1

Geothermie

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder der Bürgerinitiative gegen Tiefen Geothermie (BIGG). Sie erklärt, warum die Mitglieder der BIGG heute hier sind.

Sie verkündet, dass die CDU und SPD Fraktion einen Antrag, der zu kurzfristig gestellt wurde, um ihn noch vor Eintritt auf die Tagesordnung zu setzen, unter Top 4 „Mitteilungen und Anfragen“ behandelt wird. Frau Kaufmann erteilt der Sprecherin der BIGG das Wort (behandelt unter 1.1).

TOP 1.1

Vorstellung der Bürgerinitiative gegen Tiefe Geothermie

Das Mitglied der Bürgerinitiative beschreibt die Situation der Bürger in Geinsheim, ihre Ängste und Befürchtungen zu dem geplanten Werk auf Geinsheimer Gemarkung und warum die BIGG das Projekt mit allen, ihnen zur Verfügung stehenden, rechtlichen Mitteln verhindern will. Auch verteilt sie an den Ortsbeirat ein Handout, indem die Ortsbeiratsmitglieder das Vorgetragene nochmals nachlesen können. Ebenso teilt sie dem Ortsbeirat die Stellen der Bohrpunkte mit, die in und um Geinsheim laut Vulcan geplant sind. Sie weist darauf hin, dass die Zahlen mit denen Vulcan jongliert, alle vom KIT Karlsruhe widerlegt wurden. Auch erwähnt sie, dass die geplante Tiefen-Geothermie in der oberrheinischen Tiefebene zu gefährlich sei, da die Bodenbeschaffenheit in diesen Tiefen Erdbeben auslöse und solche im Umkreis von ca.100 km noch zu spüren sind. Sie gibt zu bedenken, dass Lärm durch die geplanten 72 Lüfter und den täglichen Verkehr (ca. 60 LKW), welche zur Fa. Hoechst nach Frankfurt wollen, entsteht. Die Temperatur im Ort und in der Natur erhöht sich. Für Neustadt kämen hohe Kosten zu, da Anschlußkosten entstehen. Durch die Anlage werden Unmengen an Frischwasser verbraucht und die Situation von Trockenheitsperioden für die Landwirte und Winzer wird noch prekärer als in den letzten Jahren durch den Klimawandel. Zudem kann die Anlage erst in vielen Jahren überhaupt gebaut werden.

In München und Umgebung, sowie im Norden Deutschlands, sind nicht die gleichen Bodenbedingungen wie bei uns in der Pfalz. Dort gibt es keine Erdbeben, als Folge der Bohrungen. Für die hiesige Region wäre die Oberflächen- oder Mittelflächen Geothermie besser geeignet, da hierbei keine Erdbeben entstehen.

Auch wird bei den Bohrungen in solchen Tiefen Isopentan, ein sehr gefährlicher Stoff, mit nach oben gefördert, welcher nur durch eine speziell ausgebildete Feuerwehr, wie die der BASF in Ludwigshafen, gelöscht werden kann. Auch andere giftige Stoffe in diesen Tiefen, die mit hochgespült werden, könnten unbemerkt in den Boden sickern.

Am Ende Ihres Vortrages möchte das Mitglied der BIGG wissen, wie die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder zu der Initiative stehen.

Ein Mitglied der FWG möchte wissen, ob die BIGG Mitglieder grundsätzlich gegen alle Arten der Geothermie sind, oder ob diese die Geothermie an sich für eine gute Sache ansehen. Das Mitglied der BIGG teilt mit, dass Oberflächen- oder Mittelflächen Geothermie für sie die bessere Alternative sind, da es geschlossene Systeme sind und daher nicht so gefährlich, da sie keine Erdbeben auslösen. Die Initiative ist daher nicht grundsätzlich gegen die Geothermie, da auch ihnen klar ist, dass zukünftig andere Energiequellen benötigt werden.

Ein Mitglied der CDU fragt, wie die BIGG mit dem Ortsbeirat zusammen arbeiten möchte. Sein Fraktionsvorsitzender stellt fest, dass zeitnahe Informationen sehr wichtig sind für den Ortsbeirat, um gegebenenfalls handeln zu können.

Abschließend bemerkt der Vorsitzende der CDU Fraktion, dass sich von den Stadträten und der Verwaltung in Neustadt, keiner so sehr in diese Materie einarbeiten könne, wie das die BIGG in den letzten Monaten getan hat, da diesen die Zeit dafür fehlt. Das Schlimmste für die Vulcan Energy und ihr Projekt ist Widerstand und Zeitverzögerung, da diese schnellstens die Bohrungen beginnen möchten.

Die Ortsvorsteherin bedankt sich für den aufschlussreichen und informativen Vortrag sowie für die genauen Recherchen und weist auf die Homepage der BIGG hin, auf der man vieles nochmals nachlesen kann.

TOP 2

Beschluss über die Verteilung der Räume der ehemaligen Arztpraxis

Die Ortsvorsteherin und der Ortsbeirat wollen die Räume der ehemaligen Arztpraxis neu aufteilen. Dazu soll heute ein Beschluss erfolgen.

Ein Mitglied der SPD bemerkt gleich am Anfang der Diskussion, dass am 13.08.2014 ein Beschluss erfolgte (wird dem Protokoll beigefügt), bei dem die Räume als Dorfarchiv genutzt werden sollen. Dieser Beschluss wird daraufhin heute einstimmig vom Ortsbeirat aufgehoben. Auch wurde festgestellt, dass diese Räume nie als Dorfarchiv genutzt wurden und daher neu vergeben werden können. Die Vorsitzende erklärt, dass die ehemalige Arztpraxis aus drei größeren Räumen, einem kleineren Raum und dem ehemaligen Wartebereich besteht.

Diese sollen wie folgt verteilt werden:

Die beiden hinteren Praxisräume soll der neu gegründete Modellbauverein nutzen können. Ein vorderer Raum soll zur Küche werden und dazwischen soll ein kleiner Sitzungssaal entstehen.

Die Ortsbeiratsmitglieder stimmen einstimmig zu, dass die Räumlichkeiten der ehemaligen Arztpraxis, wie besprochen, aufgeteilt werden.

TOP 3

Bau- und Planungsangelegenheiten

Die Ortsvorsteherin informiert die Ortsbeiratsmitglieder, dass im Jahr 2023 die Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung in Geinsheim getauscht werden sollen und liest die Mail der Tiefbauabteilung von Herrn Rosenbaum (Tiefbauabteilung) vor. Sie benennt die Straßen, in denen die Beleuchtung auf LED-Technik getauscht wird und verkündet, dass auf die Hauseigentümer keine Kosten zukommen werden.

Nun macht sie noch das Bauvorhaben BV199-22 bekannt, dort soll ein Speicher zu einer Wohnung umgebaut werden.

TOP 4

Mitteilungen und Anfragen

Die Ortsvorsteherin berichtet, dass auf den Neujahrsempfang eine positive Resonanz erfolgte. Sie dankt nochmals den Helfern und Rednern für den gelungenen Abend, dem Weingut Bender für die Lieferung des Weines, der VR Bank für die gespendeten Brezeln und gibt bekannt, dass der Gewinn des Weinfestes für den besten Umzugswagen, für die Bezahlung der Musiker des Empfangs genutzt wurde.

Nun verkündet sie noch die neuen Termine für die nächsten Ortsbeiratssitzungen, die in den folgenden Tagen per Mail verschickt werden.

Von der Vorsitzenden wird der Antrag der CDU und SPD Fraktion „Weiteres Vorgehen Denkmal zur Erinnerung „Opfer der NS Diktatur“ verlesen.

Der Vorsitzende der FWG Fraktion äußert seinen Unmut über den Antrag, da er vorab nicht darüber informiert wurde, obwohl er im „Dreier-Gremium“ zum Denkmal ist. Er ist darüber verärgert, dass nur der Fraktionsvorsitzende der CDU über den Rückzug des durchführenden Bildhauers aus dem Denkmalprojekt, im Vorfeld Bescheid wusste.

Diese Aussage führt zu einer regen Diskussion zwischen den Ortsbeiratsmitgliedern, worauf zum Ende ein Ortsbeiratsmitglied vorzeitig den Raum verlässt.

Die Ortsvorsteherin erklärt, dass nach dem Vortrag „Erinnern, um zu vergessen? Erinnerungskultur zwischen Aufarbeitung und Instrumentalisierung“, im Januar 2023 ein Ausschuss gebildet wurde, der noch in einem formellen Antrag bestätigt werden soll.

Ein Mitglied der FWG macht den Vorschlag, auch Bürger in die Entscheidung des Standortes mit einzubinden, welche nicht dem Ortsbeirat angehören.

Zum Schluss sind sich die verbliebenen Ortsbeiratsmitglieder einig, dass am 08.03.2023 um 19.30 Uhr, in einer nichtöffentlichen Sitzung, über das weitere Vorgehen zum Mahnmal, geredet werden und es einen Beschluss dazu geben soll.

Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Vorsitzende
Sabine Kaufmann

Protokollführerin
Gabriele Blumenstiel